

PRÜFEN - BEURTEILEN - BENOTEN

Grundlagen, Hilfen und Denkanstöße für alle Schularten

von

Werner Sacher

2. Auflage



1996

VERLAG JULIUS KLINKHARDT BAD HEILBRUNN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	<i>Der Sinn des Forderns, Überprüfens und Beurteilens von Schulleistungen</i>	1
1.1	Leistung, Leistungsstreben, Leistungsforderung, Leistungsorientierung, Leistungsprinzip	1
1.2	Zur Übertragbarkeit des Leistungsprinzips auf die Schule	4
1.3	Zur Geschichte von Prüfungen, Zensuren und Zeugnissen	7
1.4	Funktionen von Prüfungen, Zensuren und Zeugnissen	9
1.4.1	Selektion und Stigmatisierung	9
1.4.2	Sozialisation	11
1.4.3	Legitimation	14
1.4.4	Kontrolle	15
1.4.5	Prognose	15
1.4.6	Information und Rückmeldung	16
1.4.7	Disziplinierung	17
1.4.8	Lehr- und Lerndiagnose	17
1.4.9	Lernerziehung	18
2.	<i>Die Meßqualität von Prüfungen und Leistungsbeurteilungen</i>	21
2.1	Die Beurteilung von Schulleistungen als Meßvorgang	21
2.2	Anforderungen an Messungen	24
2.2.1	Homomorphie	24
2.2.2	Objektivität	24
2.2.3	Reliabilität	25
2.2.4	Validität	26
2.3	Forschungsergebnisse zur Meßqualität von Schulnoten und Vorschläge zu ihrer Verbesserung	31
2.3.1	Objektivität	31
2.3.2	Reliabilität	32
2.3.3	Validität	33
2.4	Urteilsfehler bei der schulischen Leistungsbeurteilung	36
2.4.1	Ungleichmäßige Ausschöpfung des Beurteilungsspektrums	36
2.4.2	Interferenzen im Urteil (Voreingenommenheiten)	39
3.	<i>Leistungsbeurteilung als Bewerten</i>	43
3.1	Die Komplexität schulischer Leistungsmessung	43
3.2	Benoten als abstraktes und verschleiertes Werten	44
3.3	Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung	45
3.3.1	Die drei Bezugsnormen	45
3.3.2	Bewertung der Bezugsnormen	45
3.3.2.1	Verträglichkeit mit übergreifenden Erziehungszielen	47
3.3.2.2	Schulische und gesellschaftliche Voraussetzungen	50
3.3.2.3	Wirkungen der Bezugsnormen	53

4.	<i>Pädagogisch verantworteter Umgang mit Leistungsforderungen, Prüfungen und Beurteilungen</i>	57
4.1	Zwei Lebensideale und Leistungsverständnisse	57
4.2	Schulpraxis am Scheideweg	58
4.2.1	Anforderungen, Prüfungen und Beurteilungen im Dienste entfremdeter Arbeit	58
4.2.2	Anforderungen, Prüfungen und Beurteilungen im Dienstes der Selbstverwirklichung	60
4.2.3	Fragwürdige Vermittlungsversuche	61
4.3	Umriss einer pädagogischen Position	62
4.3.1	Leistungsorientierung und Leistungsprinzip in pädagogischer Sicht	62
4.3.2	Unverzichtbare Funktionen des Prüfens und Beurteilens	64
4.3.3	Ein normenintegrierendes Anforderungsmodell	65
4.3.4	Kompensatorische und druckreduzierende Maßnahmen	70
4.3.5	Genereller Verzicht auf Ziffern-Noten?	74
5.	<i>Benotungsmodelle</i>	79
5.1	Basisbenotung und Ziffernbenotung	79
5.2	Merkmale eines Benotungsmodells	79
5.3	Arten von Benotungsskalen	81
5.4	Meßfehler bei der Leistungsbeurteilung	84
5.4.1	Ursachen von Meßfehlern	85
5.4.2	Der Stichprobenfehler	86
5.4.3	Die Bestimmung des Stichprobenfehlers	87
5.4.3.1	Indifferenzbereiche	87
5.4.3.2	Treffsicherheiten	94
5.5	Die Problematik sozialer Benotungsmodelle	101
5.6	Schwierigkeiten individueller Benotungsmodelle	105
5.7	Vorschläge für ein kriteriales Benotungsmodell	106
6.	<i>Die Planung und Anlage von Prüfungen</i>	113
6.1	Strategien der Leistungsüberprüfung	113
6.2	Das Konzipieren der Prüfung	114
6.2.1	Die Auswahl der Prüfungsinhalte	114
6.2.2	Die Auswahl der Prüfungsform	116
6.2.3	Die Auswahl der Aufgabenformen	120
6.2.4	Das Festsetzen der Anforderungsniveaus	128
6.2.5	Die Bestimmung des Aufgaben- und Prüfungsumfangs	129
6.2.6	Die Formulierung der Aufgaben	130
6.2.7	Die Reihenfolge der Aufgaben	132
6.2.8	Die Planung der Prüfungssituation	132
6.2.9	Das Ausarbeiten einer Musterlösung	135
6.3	Die Punkte- und Fehlerzuweisung: Schwierigkeit und Bedeutsamkeit	136
6.4	Das Festsetzen der Mindestkompetenzen	141
6.5	Die Überprüfung der Meßfehler	142
6.6	Die weiteren Schritte	142

7.	<i>Sonderprobleme des Prüfens und Beurteilens</i>	145
7.1	Sonderproblem "ganzheitliche Leistungen"	145
7.1.1	Synthetische und analytische Beurteilungsweise	145
7.1.2	Analyseeinheiten, Beurteilungskriterien, Ausprägungsgrade	145
7.1.3	Das Beispiel Aufsatzbeurteilung	146
7.2	Sonderproblem "mündliche Prüfung"	149
7.2.1	Die Besonderheit mündlichen Prüfens	150
7.2.2	Schwierigkeiten mündlichen Prüfens	150
7.2.3	Maßnahmen für mündliche Prüfungen	152
7.2.4	Beurteilung der Mitarbeit	154
7.3	Sonderproblem "Diktat"	154
7.3.1	Unerträglich große Meßfehler	154
7.3.2	Verschiedene Fehlerarten	156
7.3.3	Lückendiktate	156
7.4	Sonderproblem "Wortgutachten"	157
7.4.1	Argumente für die Einführung von Wortgutachten	157
7.4.2	Bedenken und Einwände gegen Wortgutachten	159
7.4.3	Erfahrungen und Forschungsergebnisse	160
7.4.4	Schwierigkeiten des Erstellens von Wortgutachten	162
7.4.5	Vorschläge für die Vorbereitung und Erstellung von Wortgutachten	164
7.4.5.1	Standardsituationen der Beobachtung	164
7.4.5.2	Professionelle Beobachtungstechniken	165
7.4.5.3	Ausprägungsgrade des Verhaltens	166
7.4.5.4	Basisbenotung	167
8.	<i>Prüflings- und Aufgabenanalyse</i>	169
8.1	Warum Prüflings- und Aufgabenanalyse?	169
8.2	Fragestellungen der Prüfungs- und Aufgabenanalyse	170
8.2.1	Häufung von Fehlern	171
8.2.2	Lernzielerreichung	172
8.2.3	Schwierigkeit	172
8.2.4	Trennschärfe	173
8.2.5	Bearbeitungszeit	173
8.2.6	Ermüdungseffekte	174
8.2.7	Leistungsveränderungen	174
8.2.8	Angemessenheit der Mindestkompetenz	174
8.3	Analyseschemata und quantitative Auswertung	175
8.4	Der Gewinn der Prüfungs- und Aufgabenanalyse	183
	<i>Anhang:</i>	185
Anhang 1	Bestimmung der Meßfehler	185
Anhang 2	Anlage von Binomialskalen	190
Anhang 3	Literaturverzeichnis	192